

# Vereinte Kräfte für die Schüler

Freiwillige Jugendbegleiter sind eine wichtige Stütze für Ganztagschulen – Birkenfelds Beispiel zeigt, wie sie geschult werden

**BIRKENFELD/ENZKREIS.** Die Ganztagschule lebt im Kreis auch von freiwilligen Helfern. Jugendbegleiter machen Sport, musizieren oder arbeiten künstlerisch mit den Schülern. Pädagogisch denken müssen sie dabei außerdem.

PZ-REDAKTEUR  
**ALEXANDER HEILEMANN**

Judo verlangt Konzentration. Manchmal fällt sie den Birkenfelder Ludwig-Uhland-Schülern der Judo-AG nicht leicht. Schließlich ist es die 7. Stunde an einem Freitag, bei der Samuel Wiegand von ihnen möchte, dass sie ruhig zuhören und die Anleitungen für den technisch anspruchsvollen Sport befolgen. „Manchmal wirken die Schüler da schon überfordert“, sagt Wiegand. Er erlebt einige so aufgerieben zwischen vielen Terminen, dass es ihnen schwer fällt, bei einer Sache zu bleiben. Ähnliches erlebt Julian Bühler bei seiner Tischtennis-AG. Er reagiert in solchen Momenten mit kurzen Pausen oder mit der Aussicht auf Spiele.

## Nicht-Lehrer vor der Klasse

Die beiden jungen Männer gehören zu den Jugendbegleitern, die mit ihren Kursen einiges zum Ganztagsunterricht in Birkenfeld beitragen. Was die Jugendlichen und Erwachsenen eint, ist ein großes Engagement zum Beispiel in einem Verein – und dass sie keine Lehrer sind. Ein enger Kontakt zu den Pädagogen der Schule und denen der Kommune, den anderen Säulen des Ganztagsunterrichts, ist ihnen deshalb unheimlich wichtig. Das ist ein Punkt, bei dem sich die Helfer aus Birkenfeld und aus Kelttern einig waren, als sie sich zuletzt vor den Pfingstferien bei einer Schulung getroffen haben.

Eine Ganztageschule von Klasse eins bis neun bedeutet, rund 200 Wochenstunden mehr zu stemmen. Das passiert mit zusätzlichen Lehrerstunden, mit pädagogischen Kräften und eben den Jugendbegleitern. Im Einsatz sind die Begleiter vor allem in Sport, Musik oder Kunst. In Birkenfeld zum Beispiel unterrichten Lernbegleiter in Klasse 3 acht von 41 Wochenstunden. Die Grund- und Hauptschule Speiter-



**Gemeinsam Energie schöpfen:** Jugendbegleiter üben im Birkenfelder Ganztagschulgebäude mit Schulungsleiter Markus Lorenz, wie man aufgedrehte Schüler mit kurzen „Energizern“ runterbringen kann, damit sie wieder aufnahmefähig sind. Fotos: Kettler

ling in Dietingen hat 16 Jugendbegleiter im Einsatz, die 18 Wochenstunden abdecken. Stefan Birr, der als Angestellter der Gemeinde Kelttern die Nachmittagsangebote koordiniert, setzt vor allem auf Begleiter „mit pädagogischem Hintergrund“. Die noch junge Ganztagschule in Ispringen setzt auf ein Modell mit festangestellten Pädagogen statt Jugendbegleitern, die mit Fördergeld der Gemeinde bezahlt werden. „Uns geht es um Kontinuität und einen festen Stundenplan über den ganzen Tag hinweg“, sagt Felicitas Heck, Leiterin der Otto-Riehm-Schule. Vor allem im Grundschulbereich werde weniger in AGs, sondern gezielt ergänzend zum Unterricht gearbeitet.

## Zwischen Lockerheit und Strenge

Die Kontinuität der Arbeit ist für die Schulen so wichtig, dass sie dick im Landesprogramm für die Jugendbegleiter steht. Die Übersicht darüber ist in Birkenfeld ein Fall für Sportbereichsleiterin Petra Hildebrand. Bei ihr laufen die Fäden für die Frei-

willigen zusammen. Im Ganztagschulgebäude verfolgt sie bei der Schulung genau, was die Helfer an Alltagsproblemen zusammenbringen. Was tun, wenn die Kinder und Jugendlichen überdreht sind? Wie viel Lockerheit und wie viel Strenge braucht es? Tipps dazu gibt es sofort. Sportpädagoge Andreas Killer und Gymnasiallehrer Markus Lorenz, der die Schulung leitet, sind sich einig: „Lieber erst mal klare Regeln durchsetzen“, sagen sie, „lockerer werden kann man immer noch.“

Lorenz, der Fortbildungen wie in Birkenfeld für die Landesakademie für Jugendbildung macht, rät auch zu Unterbrechungen, um die Schüler wieder aufnahmefähig zu machen. „Energizer“ nennt Lorenz das und spielt solche Energiequellen mit den Jugendbegleitern durch. Dann wird es kurz laut im Ganztagschulgebäude – ehe die Arbeit weitergeht. Sebastian Schulz, der an der Schule Ball-sport beibringt, beschreibt seine Rolle so: „Wir sind nicht zuständig für Halligalli, wir müssen für die Schüler wie Lehrer sein.“



**Klare Regeln, lockerer Ton?** Die Freiwilligen tauschen sich mit Lehrerin Petra Hildebrand (ganz hinten) über Alltagsprobleme aus.

## ZUM THEMA

### Jugendbegleiter

Die Landesregierung Baden-Württemberg beurteilt das Jugendbegleiter-Programm als Erfolg. Die Zahl der freiwilligen Helfer in Schulen steigt kontinuierlich. Im Rahmen des Programms stellt das Land den Schulen auch Geld zur Verfügung, um die Aufwandsentschädigungen

für die Helfer zu finanzieren, die in Birkenfeld sieben Euro pro Stunde erhalten. Die Verantwortung für den Einsatz der Jugendbegleiter liegt bei der jeweiligen Schulleitung. In Birkenfeld werden Helfer zunächst geprüft, in den ersten Stunden begleitet und später immer wieder besucht. In Fachgesprächen wird geplant. he

## Frauen an der Spitze der SPD

**KELTERN.** Drei Frauen führen in Zukunft den Keltener Ortsverein der SPD: Den Vorsitz hat Susanne Nittel übernommen, zu Stellvertreterinnen wurden die Gemeinderätin Gabi Markowitsch und Gudrun Hermann gewählt. Damit hat die Keltener SPD nach dem Rücktritt von Daniel Strohbach nach einer Übergangsphase wieder einen Vorstand. Strohbach ist mittlerweile auch aus der Partei ausgestiegen.

Als erstes Ziel in der politischen Arbeit nannte Susanne Nittel gegenüber der „Pforzheimer Zeitung“ die anstehende Bundestagswahl im September. Danach wolle man wieder verstärkt in die Keltener Kommunalpolitik einsteigen: „Dabei ist uns eine enge Zusammenarbeit mit der Gemeinderatsfraktion wichtig.“ Diese Fraktion besteht nach dem bevorstehenden Wechsel der Gemeinderäte Manfred Dengler und Anja Jost zu den Grünen nur noch aus drei Mitgliedern. Einen Schritt, den Susanne Nittel im Blick auf die Vergangenheit akzeptiert: „Ich denke, wir werden in Zukunft dennoch gut zusammenarbeiten.“

Der SPD-Ortsverein Kelttern war durch eine Auseinandersetzung zwischen dem ehemaligen SPD-Gemeinderat Herbert Bischoff (jetzt ebenfalls Grüne) und parteiinternen Kritikern, angeführt vom ehemaligen Vorsitzenden Strohbach, in eine schwere Führungskrise geraten (wir haben berichtet). erl



**Verrückter Haufen:** Supersau Piggy macht alle Tiere auf dem Bauernhof kirre – darum und um die Tatsache, wie wichtig Freunde sind, dreht sich das Musical der Ludwig-Uhland-Schüler in Birkenfeld. Foto: Block

## Hühner flattern in die Ferien

Chor der Ludwig-Uhland-Schule in Birkenfeld macht Tierleben im Musical lebendig

PZ-MITARBEITER  
**MICHAEL BLOCK**

**BIRKENFELD.** Mit dem turbulenten Musical „Schwein gehabt: Da rocken ja die Hühner“ verabschiedeten sich die Grundschüler der Ludwig-Uhland-Schule in die wohlverdienten Sommerferien. Erneut ist es der Kantorin Susanne Schmidt-Zahnlecker

gelungen, ihre Drittklässler zusammen mit dem Grundschulchor zu einer Meisterleistung zu motivieren.

Nach wochenlangen Proben stand bei der Aufführung in der Aula der Ludwig-Uhland-Schule die „absolute Supersau“ Piggy im Mittelpunkt des Geschehens, die nicht nur durch ihr Parfüm die anderen Tiere auf dem Bauernhof verschreckt. Erst

als der Schlachter vor der Bühne erscheint, erkennt Schweinchen Piggy in ihrer Not, was dicke Freundschaft bedeutet.

So endet die Geschichte natürlich überaus freudvoll, so dass Hühner, Mäuse und das begeisterte Publikum mit einem Leckerbissen der bäuerlichen Art den Weg in die Ferienzeit antraten.

## Jugendzentrum nur noch eingeschränkt geöffnet

PZ-REDAKTEUR  
**HOLGER KNÖFERL**

**KELTERN.** Das Keltener Jugendzentrum im ehemaligen Schulhaus in Ellmendingen hat künftig nur noch zweimal in der Woche montags und mittwochs von 18 Uhr bis 21 Uhr geöffnet. Dann werden auch die Jugendarbeiter der Gemeinde anwesend sein. Bürgermeister Ulrich Pfeifer hat den bisherigen Betrieb der Einrichtung quasi in Eigenverantwortung des Vereins Jugendzentrum Kelttern untersagt. Das teilte Vorsitzender Tobias Gay gestern mit.

### Zum Aufräumen aufgefordert

Zu der Maßnahme habe Pfeifer ge-griffen, weil der Zustand im Inneren des Gebäudes nicht mehr den Vereinbarungen entsprochen habe. Pfeifer hatte die Jugendlichen aufgefordert, gründlich aufzuräumen, ange-richtete Schäden zu reparieren und Müll zu beseitigen. Nachdem die Auf-gaben nicht so erledigt wurden, wie er das erwartet hatte, ließ Pfeifer die Schloßer zu dem Gebäude austauschen und ordnete entsprechend kurze Öffnungszeiten an. Das Gebäude gehört der Gemeinde, sie übernimmt auch die Nebenkosten.

Bislang, so Gay, war das Jugend-zentrum täglich in der Zeit zwischen 18 Uhr und 22 Uhr geöffnet und wurde größtenteils in Eigenregie betrie-

## INHALT



## REGION

Kelttern, Straubenhardt, Birkenfeld, Neuenbürg, Engelsbrand, Unterreichenbach, Schömberg  
**Seiten 32, 33 und 34**

Königsbach-Stein, Remchingen, Kämpfelbach, Ispringen, Eisingen  
**Seiten 34**

Niefen-Öschelbronn, Kieselbronn, Neulingen, Öttsbrunn-Dürren, Mühlacker, Ötisheim, Maulbronn, Knittlingen, Sternenfels, Illingen  
**Seite 35**

Neuhausen, Tiefenbronn, Wurmberg, Wimsheim, Friolzheim, Heimsheim, Mönshausen, Wiernsheim  
**Seite 36**

## PFORZHEIMER ZEITUNG

Redaktion Region: ☎ 0 72 31 – 933 222  
Fax: 0 72 31 – 933 32 222  
E-Mail: region@pz-news.de  
Internet: www.pz-news.de

## Senior übersieht Lastwagen

**BIRKENFELD.** Einen Schaden von 7000 Euro hat ein 81-jähriger Autofahrer am Donnerstagmorgen bei einem Unfall auf der Hauptstraße in Birkenfeld angerichtet. Auf einer Kreuzung übersah er beim Abbiegen einen Lastwagen und stieß mit ihm zusammen. Verletzt wurde niemand. pol

## Bekannte Melodien

**KELTERN-DIETLINGEN.** In der Begegnungsstätte Spritzenhaus in Dietlingen treten am Dienstag, 28. Juli, sind hier Else Weltzien-Zilly und Reiner Bürkle vom Stadttheater Pforzheimer auf. Sie bringen ab 14 Uhr Melodien aus Oper und Musical zu Gehör. os